



**Gabriele Schmidt**  
Mitglied des Bundestages

## „Schmidts Berliner Brief“ 20/14

### I. Das Wichtigste zuerst

#### 1. Bundeshaushalt 2015 ohne neue Schulden!

Am 13. November wurde der Entwurf des Bundeshaushalts 2015 in der sog. Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses abschließend beraten. In der Sitzung wurden knapp 200 Änderungsanträge der Koalition beschlossen. Die geplanten 299,1 Milliarden Euro werden ohne neue Kredite finanziert. Der Verschuldenspielraum der Schuldenbremse von rund 22,2 Milliarden Euro bleibt damit ungenutzt. Wir bringen sogar das von Bundesfinanzminister Dr. Schäuble angekündigte 10 Milliarden Euro-Investitionspaket „Zukunftsinvestitionen insbesondere für die öffentliche Infrastruktur und Energieeffizienz“ auf den Weg. Keine Neuverschuldung und gleichzeitiges Investieren funktioniert also, dank erfolgreicher Konsolidierungspolitik der unionsgeführten Koalitionen der vergangenen Jahre. Damit wird Deutschland seiner Vorreiterrolle innerhalb der EU erneut gerecht.

- Im Verkehrsetat wurden u.a. die Mittel für **Lärmschutzmaßnahmen an Bundesfernstraßen und Schienenwegen** jeweils um 10 Millionen Euro erhöht. Aber auch wenn der Bund den Etat zum Zwecke des Lärmschutzes erhöht, geht Baden-Württemberg, wie wir jetzt wissen, wahrscheinlich auch nächstes Jahr leer aus. **Ich halte es für einen Skandal, dass der Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Bündnis 90/Die Grünen) 15 Millionen!!! Euro des Bundes für Lärmsanierung an Bundesfernstraßen in den Jahren 2011-2013 nicht abgerufen**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe!*

*Landesverkehrsminister Winfried Hermann hat schon wieder Millionen, die dringend für Lärmsanierung an Bundesfernstraßen in Baden-Württemberg nötig sind, verschenkt! Damit hat Grün-Rot den Menschen in unserem Land mal wieder Schaden zugefügt.*

*Norbert Sedlmair, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Lörrach (S. 3), ist unserer Einladung zu einem arbeitsmarktpolitischen Gespräch in Berlin gefolgt. Über ein Wiedersehen mit ihm habe ich mich gefreut. Bei meinem letzten Besuch in Lörrach haben wir das Thema der „Jugendberufsagenturen“ ausführlich behandelt.*

*Die Vorfreude auf Weihnachten ist groß und war bei der feierlichen Weihnachtsbaumaufstellung mit Glühwein und Weihnachtsgebäck deutlich zu spüren (S. 4). 2016 kommt der Baum aus Grafenhausen!*

*Zwischen Schwarzwald und Taiwan liegen ein paar tausend Kilometer Entfernung. Trotz oder gerade wegen der kulturellen Unterschiede sollte man sich gegenseitig besser kennenlernen. Die Einladung der Repräsentantin der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland Agnes Hwa-Yue Chen habe ich sehr gerne angenommen, um mich über die politische Lage, aber auch über die Kultur des Landes zu informieren. Auch wenn politisch keine Lösung zwischen China und Taiwan absehbar ist, geben die Menschen in Taiwan die Hoffnung nicht auf.*

*Herzliche Grüße und einen schönen 1. Advent  
Ihre*

**hat.** Das Verhalten ist verantwortungslos und inakzeptabel, zumal es ja nicht das erste Mal ist. Dieser ungeheure Vorgang zeigt mal wieder, dass der Landesminister seine Straßenbauverwaltungen auch bei Lärmsanierung nicht im Griff hat.

- Wichtige Änderungen betreffen u.a. die innere Sicherheit. Darunter fällt auch das **Technische Hilfswerk**, welches durch ein mehrjähriges Liegenschaftsprogramm gefördert wird. Zusätzliche 5 Millionen Euro stellt der Bund für den Katastrophenschutz zur Verfügung.

## 2. Meisterbrief - Evaluierungsprozess der nationalen Berufsreglementierungen durch die EU-Kommission



Ich unterstütze die Initiative bzw. den Antrag unserer Koalition, die das Handwerk stärken will. Die Bundesregierung wird auffordert, im Rahmen der Transparenzinitiative gegenüber der Europäischen Kommission zu betonen, dass die **Frage der Reglementierung von Berufen eine autonome Entscheidung der Mitgliedstaaten ist**. In meinem [Brief Ausgabe 6/14](#) habe ich bereits klare Stellung zum deutschen Meisterbrief bezogen. Ich halte an dieser nach wie vor fest

und habe bereits diesbezüglich von einigen Handwerkern im Wahlkreis Zuspruch bekommen. Der Meisterbrief ist ein Garant für hohe Ausbildungsqualität im Handwerk. In der Meisterschule werden neben fachlichen auch betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Kenntnisse vermittelt. Dieses Know-how braucht es, um auch Zukunftsaufgaben wie. z.B. die Energiewende zu meistern. Der derzeit durchgeführte Evaluierungsprozess muss daher aktiv und noch wichtiger kritisch begleitet werden. Wichtig ist, das bestehende System der zulassungspflichtigen Handwerksberufe zu stärken.

## 3. Bund-Länder-Klausurtagung zur Behindertenpolitik

Der Landtagsabgeordnete und behindertenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion in Baden-Württemberg Werner Raab aus Ettlingen berichtete über seine parlamentarische Initiative einer **Anerkennung deutscher Schwerbehindertenausweise im europäischen Ausland**. Der deutsche Schwerbehindertenausweis mit etwaigen festgestellten Merkzeichen ist gegenwärtig nur in Deutschland gültig. Umgekehrt haben ausländische Ausweise keine Gültigkeit in Deutschland. Vergünstigungen im Ausland können lediglich auf freiwilliger Basis gewährt werden. Für die Schweiz gilt bislang auch nichts anderes. Allerdings haben die Schweizerischen Bundesbahnen z.B. internationale Tarife sowie Transportbedingungen usw. im gemeinsamen internationalen Tarif für die Beförderung von Personen geregelt. Vergünstigungen für Inhaber von Schwerbehindertenausweisen sind ebenfalls darin enthalten. Werner Raab teilte uns mit, dass das Landessozialministerium Baden-Württemberg Initiativen auf Landesebene nicht für erforderlich hält, was ich gleichermaßen sehr bedauere. Die Antwort der EU-Kommission auf die Initiative, steht noch aus. Wir haben verabredet, in dieser Angelegenheit zusammenarbeiten zu wollen.



**Gute Nachrichten gibt es dagegen für hörgeschädigte Menschen.** Das Bundessozialgericht Kassel hat in seinem Urteil vom 18. Juni 2014 entschieden, dass Krankenkassen die Kosten für Rauchwarnmelder mit Lichtsignalen für Gehörlose übernehmen müssen. Rauchmelder sind erforderlich, denn sie dienen einem grundlegenden Sicherheitsbedürfnis. **In Baden-Württemberg müssen Hausbesitzer alle Wohnungen und Häuser mit Rauchmeldern ausstatten. Stichtag ist der 31.12.2014.**

#### **4. Arbeitsmarktpolitisches Gespräch mit der Agentur für Arbeit Lörrach in Berlin- Gute Nachrichten für Kreis Waldshut**

Thomas Dörflinger, Armin Schuster und ich trafen uns diese Woche mit Vertretern der Agentur für Arbeit Lörrach zu einem arbeitsmarktpolitischen Gespräch in Berlin. Norbert Sedlmair, Vorsitzender der Geschäftsführung, berichtete, dass es im Landkreis Waldshut mit einer Arbeitslosenquote von 2,8 % in diesem Monat nahezu Vollbeschäftigung herrscht. **Damit gehört Waldshut zu den zehn Landkreisen mit niedrigster Arbeitslosigkeit bundesweit.** In einem etwa 1,5 stündigen Gespräch ging es u.a. um das Thema Langzeitarbeitslosigkeit, Zwangsverrentung, Ausbildung in der Gastronomie und die Frage nach den Auswirkungen der eidgenössischen Masseneinwanderungsinitiative für unsere Grenzregion. Wir haben vereinbart, den Austausch regelmäßig fortzuführen. Das nächste Treffen findet im Landkreis statt.



(Bild v. Michael Hohenreuther, von links: Thomas Dörflinger MdB, Horst Eckert, Melanie Payer, Gabriele Schmidt MdB, Norbert Sedlmair, Jutta Hünenberger und Armin Schuster MdB)

## **II. Die Woche im Parlament**

**Gesetz über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2015.** Bereits am Dienstag begann die große Plenardebatte, wie in Haushaltswochen üblich. Nachdem der Finanzplan des Bundes für die Jahre 2014-2018 und die Etats für das Bundespräsidialamt,

den Deutschen Bundestag und den Bundesrat in zweiter Lesung festgelegt wurde, begannen wir mit der Aussprache zu den übrigen Einzelplänen.

In dem Etat der **Arbeit und Soziales**, der in meinen Zuständigkeitsbereich fällt, erhöhen wir die Ausgaben im Unterschied zum Kabinettsbeschluss um 704 Millionen Euro. Damit wächst der bei weitem größte Einzelhaushaltsetat im kommenden Jahr auf 125,5 Milliarden Euro. Ausgabenerhöhende Anpassungen gibt es bei der Grundsicherung im Alter, bei Erwerbsminderung, den Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie des Arbeitslosengeldes II.

Beim **Personalbestand des Bundes** wird dagegen weiter abgebaut. Obwohl z.B. 350 zusätzliche Stellen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlingen für Beschleunigung der Asylverfahren geplant sind, was ich für dringend notwendig und richtig erachte, verringert sich der Bestand gegenüber dem Haushalt 2014 um gut 1.100 auf rund 248.400 Stellen. Im Jahr 1989 waren es noch insgesamt 301.500 Stellen.

### III. Sonstiges

#### 1. Feierliche Weihnachtsbaumaufstellung vor der Landesvertretung Baden-Württemberg

Vorweihnachtliche Stimmung mit Glühwein, Christstollen und anderen Leckereien sowie weihnachtlicher Musik gab es diese Woche anlässlich der feierlichen Weihnachtsbaumaufstellung in der Landesvertretung Baden-Württemberg. Das Prachtstück kam dieses Jahr aus dem schönen Ortenaukreis, genauer aus Zell am Harmersbach. Die Bürgerwehr stimmte das Publikum mit Schießen und Marschmusik auf den Abend ein. Besonders gefreut hat mich, dass auch mein Cousin, der Mitglied der Bürgerwehr ist, dabei war. Roland Wehrle, Präsident der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer-Narrenzünfte (VSAN) war ebenfalls unter den Gästen. Er ist zudem Stiftungsvorstand der Deutschen Kinderkrebsnachsorge und Geschäftsführer der Nachsorgeklinik Tannheim gGmbH. Sein Engagement wurde 2005 mit einem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt.



(Bild: Roland Wehrle und Gabriele Schmidt)

**In zwei Jahren wird ein Weihnachtsbaum aus Grafenhausen den Vorplatz der Landesvertretung in Berlin schmücken!**

#### 2. Besuch der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Agnes Hwa-Yue Chen, Repräsentantin der Taipeh Vertretung, empfing mich diese Woche in Berlin. Republik China, allgemein unter dem Namen Taiwan bekannt, liegt im Westpazi-

fik zwischen Japan und Philippinen. Das Land wird von vielen Staaten offiziell nicht anerkannt, auch von Deutschland nicht. Es kann auch keine formalen diplomatischen Beziehungen mit vielen anderen Ländern aufbauen, dennoch ist Taiwan Vollmitglied in 33 zwischenstaatlichen Organisationen (IGO), so auch in der Welthandelsorganisation (WTO). Trotz der „Ein-China-Politik“ der Volksrepublik China versucht Taiwan engere freundschaftliche Beziehungen mit dem chinesischen Festland zu pflegen. Taipeh und Beijing konzentrieren sich seit dem Amtsantritt von Präsident Ma Ying-jeou im Jahr 2008 auf Fragen von unmittelbarer und praktischer Bedeutung für beide Seiten. Knifflige politische Fragen wurden beiseite gestellt, auch wenn das langfristige Ziel Taiwans, ein völkerrechtlich anerkannter Staat zu werden, bleibt.



(Bild: Agnes Hwa-Yue Chen und Gabriele Schmidt)

#### IV. Aktuelle Termine/Hinweise

##### 1. Bürgersprechstunde



Ich lade alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu meiner nächsten Bürgersprechstunde **am Dienstag, dem 20. Januar, ab 17.00 Uhr, in die Hauptstr. 18, Waldshut-Tiengen**, ein!

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen und Gespräche! Hier finden Sie die nächsten Termine: [Bürgersprechstunde](#)

##### 2. [Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis](#) (Auswahl):

- 28. November:** • Festveranstaltung der IHK Hochrhein-Bodensee
- 29. November:** • Grußwort Jahresabschlussfeier des Krankenunterstützungsvereins Gundelfingen e.V. & des VdK-Sozialverbandes Gundelfingen
- 30. November:** • Festrede bei der adventlichen Begegnung des CDU Stadtverbandes St. Blasien
- 08. Dezember:** • Eröffnung der Wanderausstellung des Deutschen Bundestages
- 08. Dezember:** • 27. Parteitag CDU Deutschlands in Köln
- 11. Dezember:** • CDA Bezirksverband Südbaden / Bezirksausschusssitzung